

6. Die Gefahren der Charakterlosigkeit.

Erzählung.

5.

Wie Madam Stein es gewollt hatte, geschah es; ein Freund streckte ihr auf wenige Wochen die gewünschten zwei tausend Thaler vor — denn die Hülfe mußte schnell kommen, wenn sie nicht vergebens sein sollte — sie verkaufte dann ihr schönes, großes Haus für einen Spottpreis, weil in jenen unruhigen Kriegszeiten Gebäude nicht viel galten, indem sie ja sehr leicht vom Feinde verwüstet und niedergebrannt werden konnten, und Ferdinand reifte mit den zwei tausend Thalern in Golde ab.

Auf dem Wege zu dem so tief gesunkenen Freunde überlegte er sorgfältig, was er diesem Alles sagen wolle, um sein Herz zu rühren, ihn zu seiner Pflicht zurück zu bringen, denn sollte die unglückliche Mutter dieses, auch dieses Opfer vergeblich gebracht, ihr Letztes an einen ganz Unwürdigen verschwendet haben? Das wäre schrecklich gewesen, und sein gutes Herz sträubte sich gegen diesen Gedanken.

Er langte ziemlich spät am Abende in Frixens Garnison an und ließ sich, kaum vom Postwagen